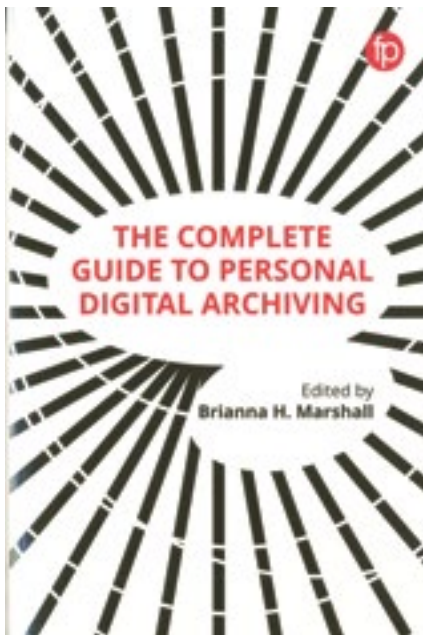


Die Sicherung von privaten digitalen Materialien

Wie können wir unsere Klientel sensibilisieren?



The Complete Guide to Personal Digital Archiving / edited by Brianna H. Marshall. London: Facet Publishing, 2018. xxii, 276 Seiten: Grafiken. ISBN 978-0-8389-1605-6 – Paperback, GBP 59,95. Auch als E-Book verfügbar.

Als im Frühjahr 2017 der frei verfügbare Vorabdruck des Kapitels »Personal Digital Archiving as a Bridge to Research Data Management«¹ erschien, war dies der erste Überblicksartikel, der den Zusammenhang von Personal Digital Archiving (PDA) – also der Sicherung und Archivierung von privaten digitalen Materialien – und der Sensibilisierung für Forschungsdatenmanagement aufzeigte.

Dieser Artikel machte Lust auf das damit auch angekündigte Buch »The Complete Guide to Personal Digital Archiving« – bei gleichzeitiger Skepsis gegenüber der ultimativen Botschaft, die

der Titel des Buches auch versprach. Die Interessierten aus der PDA-Community, zum Beispiel aus der nestor-AG Personal Digital Archiving², mussten dann allerdings mehr als ein Jahr warten, bis endlich im Frühjahr 2018 das von Brianna H. Marshall, »Director of Research Services« an der University of California, Riverside, herausgegebene Buch erschien.

Nach dessen eingehender Lektüre wird deutlich, dass es durchaus einen sehr guten, handlungsorientierten und mit vielfältigen weiterführenden Hinweisen ausgestatteten Überblick zum Thema gibt.

Auch wenn Zweifel angebracht sind, ob der Buchtitel wirklich angemessen ist, so scheint es dennoch die bislang aktuellste, umfassend angelegte Überblicksdarstellung zu PDA zu sein, die auch eine selektive, auf die aktuellen Interessen von Leser*innen ausgerichtete Lektüre ermöglicht. Jedes

Wie können Bibliotheken einzelne Personen oder Teilgruppen für PDA sensibilisieren?

Anschrift des Rezensenten: **Prof. Dr. Achim Osswald**, Technische Hochschule Köln, Institut für Informationswissenschaft, Gustav-Heinemann-Ufer 54, 50968 Köln. E-Mail: achim.osswald@th-koeln.de

Kapitel ist in sich abgeschlossen, gibt Hinweise auf weiterführende Quellen und Publikationen sowie eine auf den Themenschwerpunkt des Kapitels ausgerichtete Literaturliste. An diversen Stellen gibt es grafisch hervorgehobene Informationsabschnitte, in denen kurz und knapp ratgebende Informationen, wie zum Beispiel die Auswahl besonders geeigneter Software, Tipps zur Dateibennennung oder strukturierte Handlungsanleitungen zum Umgang mit bestimmten Datentypen und deren Speicherort (zum Beispiel Fotos aus Fotoplattformen archivieren) gegeben werden.

Klassische Regeln zur Datensicherung spricht das Buch ebenso an wie die Sicherung digitaler Materialien.

Alle Kapitel sind von US-Autor*innen geschrieben, die ihre Erfahrung zum jeweiligen Thema einbringen. Indirekt spiegelt dies auch die Verbreitung von PDA-Aktivitäten in den USA wider. Schließlich hat dort schon vor Jahren die Library of Congress eine bibliothekarische Kampagne auf den Weg gebracht, mit der Bürger*innen für die Sicherung ihrer persönlichen digitalen Unterlagen sensibilisiert und mit konkreten Maßnahmen bei »Personal Digital Archiving Days« angeleitet werden.

Wovon handelt das Buch?

Im Mittelpunkt des Buches steht immer die Frage, wie Informationsspezialist*innen in Bibliotheken einzelne Personen oder Teilgruppen ihrer Klientel sensibilisieren, beraten, praktisch unterstützen oder gegebenenfalls auch durch die Bereitstellung von Infrastrukturen in die Lage versetzen können, ihre persönlichen, privaten digitalen Unterlagen für sich selbst oder ihnen wichtige dritte Personen zu sichern und mittel- bis langfristig zu archivieren. Dabei geht es um Fotos, E-Mails, Social-Media-Beiträge genauso wie um digitalisierte persönliche Dokumente, also zum Beispiel Versicherungsunterlagen, Urkunden und ähnliches mehr – sofern diese nicht

Neue Fachliteratur

Agile Verwaltung: Wie der Öffentliche Dienst aus der Gegenwart die Zukunft entwickelt / Martin Bartonitz; Cornelia Vonhof (u.a. Hrsg.) Berlin (u.a.): Springer Gabler, 2018. XIV, 270 Seiten. ISBN 978-3-662-57698-4 – Festeinband, 49,99 Euro. Auch als E-Book erhältlich

Bibliotherapy / Edited by Sarah McNicol and Liz Brewster. London: Facet Publishing, 2018. 208 Seiten. ISBN 9781783303410 – Paperback, 208 Seiten. Auch als E-Book erhältlich

Gerdes, Thomas: Die Open-Science-Bewegung und ihre Bedeutung für die wissenschaftlichen Bibliotheken: Eine Analyse von Positionspapieren und Entwicklungsperspektiven. Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, 2018. 99 Seiten. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 428) – Online unter: <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/19721>

Going green: Implementing sustainable strategies in libraries around the world / Edited by Petra Hauke; Madeleine Charney; Harry Sarhavita. Berlin (u.a.): De Gruyter Saur, 2018. (IFLA Publications; 177) ISBN 978-3-11-060584-6 – Hardcover, 99,95 Euro. Auch als E-Book erhältlich

Moore, David R.; Shoaf, Eric C: Planning optimal library spaces: principles, processes, and practices. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Publishers, 2018. 196 Seiten. ISBN 978-1-5381-0940-3 – Hardback, USD 85,-. Auch als E-Book erhältlich

Praxishandbuch Informationsmarketing: Konvergente Strategien, Methoden und Konzepte / herausgegeben von Frauke Schade und Ursula Georgy. Berlin (u.a.): De Gruyter Saur, [2019]. VIII, 605 Seiten. ISBN 978-3-11-053696-6 – Festeinband, 119,95 Euro. Auch als E-Book erhältlich

Records Management nach ISO 15489: Einführung und Anleitung / Matthias Weber (u.a.). Herausgegeben von Matthias Weber. Berlin: Beuth Verlag, 2018. 80 Seiten. ISBN 978-3-410-27509-1 – Broschiert, 38,- Euro. Auch als E-Book erhältlich.

Rudolph, Denise: Codingveranstaltungen in Kinder- und Jugendbibliotheken: Handlungsempfehlung für Öffentliche Bibliotheken in Deutschland. Potsdam, Fachhochschule, Bachelorarbeit, 2018. 54 Seiten. – Online unter: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:525-22825>

Schönhoff, Linda; Fläming, Benjamin: Discovery-Lösungen für Öffentliche und Unternehmens-Bibliotheken: Blinde Flecken zwischen Bedarfs- und Angebotssituationen. Wiesbaden: b.i.t.verlag gmbh, 2018. 192 Seiten: Illustrationen. (BIT online; Innovativ; 68) ISBN 978-3-934997-88-2 – Broschur, 29,50 Euro

Schultka, Holger: Bibliothekspädagogik: Lehren und Lernen in wissenschaftlichen Bibliotheken. München: kopaed verlagsGmbH, 2018. 515 Seiten. ISBN 978-3-86736-413-3 – Broschiert, 34,80 Euro. Auch als E-Book erhältlich

ohnehin schon digital bereitgestellt werden, also »born digital« sind. Deutlich wird dabei, dass Bibliotheken und Bibliothekar*innen dabei weniger ein Kompetenzproblem haben, sondern vielmehr Offenheit für diese neuen Dienstleistungen entwickeln sollten.

Zum Inhalt

Nach einer sehr informativen Einführung stellt das in vier Teile gegliederte Buch im Teil 1 Best-Practice-Erfahrungen für PDA-Maßnahmen zu ausgewählten Medienarten wie digitale Fotos, Social Media, Websites und audiovisuellen Materialien vor – ergänzt durch ein sehr pragmatisch gestaltetes Kapitel zu »Quick Recipes for Archiving Your Personal Digital Life«. Teil 2 greift mit Fallbeispielen die PDA-Aktivitäten von Öffentlichen Bibliotheken bzw. für regionale Bevölkerungsgruppen auf, die auch identitätsfördernde Effekte in einer Community haben können.

Privates und Professionelles hat mehr Verbindungen, als es vordergründig erscheint.

Teil 3 widmet sich dann – ebenfalls auf der Basis von Fallbeispielen – den PDA-Aktivitäten von und für wissenschaftliche(n) Bibliotheken. Und schließlich werden im abschließenden Teil 4 soziale und ethische Implikationen von PDA in vier Themenfeldern angesprochen – darunter zum Beispiel die Frage, wie Bibliotheken ihre Nutzer*innen dafür sensibilisieren können, die Kontrolle über ihre – häufig in Cloud-Diensten befindlichen – Bilder, Dokumente und sonstigen Daten zu bewahren beziehungsweise gegebenenfalls zurückzugewinnen. Ein weiteres Kapitel in diesem Abschnitt widmet sich den vorsorgenden Einstellungen und Vereinbarungen für den Todesfall, zum Beispiel den Zugriffsrechten für Hinterbliebene, die jede/r für sich bezüglich ihrer/seiner digitalen Spuren und Hinterlassenschaften im Netz und auf Datenspeichern treffen sollte.

Die Umsetzung

Klassische Regeln zur Datensicherung wie die 3-2-1-Regel (drei Kopien, mindestens zwei davon auf unterschiedlichen Datenträgertypen und eine der Kopien sollte an einen anderen Standort ausgelagert werden) spricht das Buch genauso an wie Fragen der Sicherung von digitalen Materialien (meist Fotos) mehrerer Personen im Sinne einer geschlossenen Nutzergruppe (Familie, Freunde) auf einer kollaborativ genutzten Plattform.

Die Frage der Kontrolle über die expliziten und implizit erzeugten digitalen Spuren weist über die rein handlungsorientierten Ansätze anderer Werke hinaus.

Die Autor*innen berichten aus ihrer praktischen Erfahrung, wie sie durch PDA-Aktivitäten neue, bislang eher bibliotheksferne Zielgruppen erreicht und zudem neue Kooperationspartner gefunden haben. Generell zieht sich das Thema der Vermittlung von PDA durch fast alle Kapitel, in dem nicht nur das »Wie«, sondern auch »durch wen?« und »mit wem?« thematisiert wird. Unterstellt wird dabei, dass Bibliothekar*innen mit der Funktionalität digitaler Wiedergabegeräte und Anwendungsprogramme ohnehin vertraut sind oder sein sollten. Nur so seien sie in der Lage, glaubwürdig und proaktiv Nutzer*innen anzuleiten, damit diese die Nutzungsmöglichkeiten, die Datenschutzeinstellungen und Eigentumsrechte an ihren Daten kontrollieren können.

Es wird deutlich, dass Bibliotheken weniger ein Kompetenzproblem haben, sondern vielmehr Offenheit für diese neuen Dienstleistungen entwickeln sollten.

Gerade dieser letztgenannte Aspekt, die Kontrolle über die expliziten und implizit erzeugten digitalen Spuren – zum

Beispiel vom Smartphone erzeugte GPS-Standort- und Zeitangaben bei Fotos, deren automatische Sortierung auf Bild(anzeige)plattformen oder die Vergabe von Namen auf der Grundlage von Gesichtserkennungssoftware – auch im Zusammenhang mit deren Archivierung als Metadaten in den Blick zu nehmen, weist über die rein handlungsorientierten Informationen manch anderer PDA-Anleitung hinaus.

Bleibt noch zu erwähnen, dass der Zusammenhang zwischen der Vermittlung eines bewussten Umgangs mit den eigenen digitalen Materialien und der Dokumentation, Sicherung und bewussten Auswahl von Forschungsdaten zu deren Nachnutzung – wie eingangs erwähnt – deutlich werden lässt, dass auch hier Privates und Professionelles mehr Verbindungen hat, als dies vordergründig zu sein scheint.

Diesem Buch sind viele interessierte Leser*innen zu wünschen, die die Ratschläge für ihre jeweilige berufliche und vermutlich auch private Praxis nutzen.

Achim Oßwald

1 Mannheimer, Sara und Ryer Banta: »Personal Digital Archiving as a Bridge to Research Data Management.« In: *The Complete Guide to Personal Digital Archiving for Librarians, Archivists, and Information Professionals*, herausgegeben von Brianna H. Marshall, 1–15. Chicago: ALA Editions/Neal-Schuman, 2018. Zuletzt geprüft am 10.12.2018. <http://scholarworks.montana.edu/xmlui/handle/1/12678> (Preprint)

2 Vgl. die Informationen unter <https://wiki.dnb.de/display/NESTOR/AG+Personal+Digital+Archiving>



SCHWERPUNKT

MINT IN BIBLIOTHEKEN

Naturwissenschaft und Technik sind bei Schülern wenig beliebt. Schuld daran ist vor allem auch die Art der Präsentation. Wenn junge Menschen selbst experimentieren und tüfteln dürfen, dann ist die Begeisterung meist schnell entfacht, wie zahlreiche erfolgreiche MINT-Projekte in unserem Themenschwerpunkt ab Seite 18 zeigen.

Dabei müssen es nicht unbedingt spektakuläre Großprojekte wie die MINTkÖln mit 100 Veranstaltungen in knapp zwei Wochen sein (Seite 18). Auch durch die Kombination von kleinen Entdeckerstationen und den passenden Medien dazu lassen sich junge Forscher anlocken, wie die Leipziger Kinderbibliotheken mit ihrem Beitrag auf Seite 28 unter Beweis stellen.

Foto: Stadtbibliothek Köln

Foto **Titelseite**: Sashkin – stock.adobe.com
Fotos **Inhaltsverzeichnis**: Kurt-Tucholsky-Bibliothek; Gunnar Dethlefsen; Schmidt, Yüzer, Gülenc, Möller, Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen

FOYER

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

005 Du als Podcast-Moderator
Best Practice-Projekte zur Leseförderung mit digitalen Medien / Neue BuB-Serie

006 Vom Ehrenamt zurück zum Hauptamt
Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek in Berlin-Pankow (Lia Maczey)



008 Fest in der Bildungslandschaft etabliert
15 Jahre kostenloser Lieferservice für Bildungs- und Sozialeinrichtungen in Bochum (Beate Bischoff)

TAGUNGEN

010 Let's Go Green!
Bericht von der ersten »International Green Libraries Conference« in Zagreb (Petra Hauke, Beate Hörning, Andrea Kaufmann)

012 Digitale Bildung in sozialen Räumen
Volles Haus beim Niedersächsischen Bibliothekstag 2018 (Ellen van der Loos)

013 NACHRICHTEN

017 MARKT

LESESAAL

SCHWERPUNKT: MINT IN BIBLIOTHEKEN

018 Tüfteln statt Büffeln
Die Stadtbibliothek Köln macht mobil in Sachen MINT (Hannelore Vogt)

022 »Mach, was du willst«
Marketing und Kommunikation für das MINT-Festival in Köln (Judith Petzold, Hans Scheurer)

025 Ein Erlebnis-, Lern- und Inspirationsort
Die TechnoTHEK in Erfurt – Erfolgsmodell der Zukunft (Eberhard Kusber)

028 Erschließe dir die Welt
Ein MINT-Bonbon für Leipzigs Kinderbibliotheken (Natalie Tunstall, Anikó Végh)

030 Ausprobieren – Experimentieren – Lernen
Der Mobile Makerspace Schleswig-Holstein (Jessica Witt)



032 Wie MINT-Themen die Leseförderung bereichern
Drei aktuelle Projektbeispiele der Stiftung Lesen, die Anknüpfungspunkte für Bibliotheken bieten (Sabine Bonewitz, Melitta Göres, Tina Seibert)

035 MINT-BLITZLICHTER aus Hamburg
Qualifikation – Projekte –
Kooperationen (Heidi Jakob)

**036 Das Deutsche Museum –
MINT-Bildung seit 116 Jahren**
Integration von digitalen Medien
ist eine der zentralen aktuellen
Herausforderungen
(Lorenz Kampschulte)

HOCHSCHULE

**040 Bewegte Zeiten für Forschung und
Lehre**
90 Jahre Institut für Bibliotheks-
und Informationswissenschaft in
Berlin (1928/29 – 2018/19)
(Elke Greifeneder, Christoph
Hussel, Kirsten Schlebbe)

044 Ein Grund zum Feiern
Partner, Freunde und Ehemalige
gratulieren zum 90-Jährigen
(Elke Greifeneder, Christoph
Hussel, Kirsten Schlebbe)

TAGUNG

046 Der Mensch im Fokus
Mehr als nur ein Ort zum Bücher-
ausleihen: Bibliotheksleitertag
2018 stellt nutzerorientierte Bib-
liotheksarbeit in den Mittelpunkt
(Steffen Heizereder)

AUSLAND

**052 »Universitätsbibliothek ohne
Universität«**
Der Direktor der Vorarlberger
Landesbibliothek und langjährige
BuB-Redaktionsbeirat Harald
Weigel ging in den Ruhestand
(Jürgen Thaler)

AUSBILDUNG

055 Öffentliche Bibliotheken im Fokus
Ein Hospitationsbericht aus
dem wissenschaftlichen
Bibliotheksvolontariat
(Nele Leiner, Claudia Streim)

DIGITALE INFORMATION

**058 Booktuber – Social Influencer
für Öffentliche Bibliotheken?**
Videoblogs auf der Plattform
YouTube werden immer beliebter
/ Auch Bibliotheken könnten von
den neuen Formaten profitieren
(Anne Katrin Lorenz, Max
Grüntgens)

BAU

**062 Neubau, Organisationsentwick-
lung und mehr**
Ganzheitliche Bau- und Biblio-
theksplanung am Beispiel der
Universitätsbibliothek Marburg
(Andrea Wolff-Wölk, Renate
Stegerhoff-Raab, Ilona Rohde)



SERIE: WISSENSCHAFTSPOLITIK IM WANDEL

**068 Der politische Blick auf die Wis-
senschaft – Wissenschaftspolitik
im Wandel**
Teil 4 – Die Akteure der Wissen-
schaftspolitik: die europäische
Ebene (Haike Meinhardt)

MAGAZIN

FACHLITERATUR

**070 Die Sicherung von privaten
digitalen Materialien**
Wie können wir unsere Klientel
sensibilisieren? (Achim Oßwald)

071 Neue Fachliteratur

AUS DEM BERUFSVERBAND

073 Aus dem Vorstand

074 Aus den Landesgruppen

076 Aus den Kommissionen

**077 Neues Format auf der
Leipziger Buchmesse**

001 EDITORIAL

078 SUMMARY / RESUME

**080 KLEINANZEIGEN /
STELLENANGEBOTE
IMPRESSUM**



AB IN DIE APP!

012 Bibliotheken neu denken
Eine bunte Bildergalerie zum
Niedersächsischen Bibliothekstag

021 Backstage-Infos zur MINTköl
Im MINT-Blog der Stadtbibliothek
gibt es viele Tipps und Hinweise

BuB

Forum Bibliothek
und Information

01 / 2019

SCHWERPUNKT MINT IN BIBLIOTHEKEN

Tüfteln statt Büffeln!

100 Veranstaltungen in zwei Wochen: Stadtbibliothek Köln macht mobil in Sachen MINT

Die TechnoTHEK in Erfurt

Ein erfolgreiches Kooperationsprojekt mit dem Verein Deutscher Ingenieure

AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Bewegte Zeiten

Das Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Berlin feiert das 90-Jährige

Buchblogger und Booktuber

Wie Öffentliche Bibliotheken von Social Influencern profitieren können



MINT in Bibliotheken